

Witterungsbericht vom Juni 1992

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **143 (1992)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witterungsbericht vom Juni 1992

Zusammenfassung: Flauer Sommerbeginn. Der Witterungsablauf im ersten Sommermonat war vorwiegend tiefdruckbestimmt. In der kontinuierlich einfließenden kühlen Meeresluft lagen die Temperaturen vom 4. bis zum 13. deutlich unter der Norm (besonders auf der Alpensüdseite und in den westlichen Landesteilen). Nach kurzem Hochdruckeinfluss mit sommerlichen Temperaturen kam es am 18. erneut zu einer kräftigen Abkühlung. Die Wiedererwärmung setzte im Westen und Süden nur sehr zögernd ein. Die Gebiete westlich der Linie Grimsel–Bern–Neuenburg, das Wallis, das Engadin und die Alpensüdseite verzeichneten deshalb im Juni 1992 insgesamt ein leichtes, das Südtessin ein mässiges Temperaturdefizit (1 bis 1,5 Grad). In den übrigen Gebieten der Alpennordseite hat die warme Witterung der letzten Junitage das entstandene Defizit kompensiert. Diese Gebiete verzeichnen positive Abweichungen (bis zu 1,5 Grad im Nordosten und im Churer Rheintal).

Am meisten Niederschlag fiel im Puschlav und in den an das Valle d'Ossola angrenzenden Gebieten des Tessins und des Wallis, wo das Zwei- bis Dreifache der normalen Junisummen totalisiert wurde. Mit ergiebigen Südstauregen wurde hier das mehrjährige Mittel schon im ersten Monatsdrittel erreicht oder überschritten. Das Südwallis, teilweise die Westschweiz, der Juranordfuss, das übrige Tessin sowie das Oberengadin und Bergell erhielten ebenfalls übernormale Mengen (bis 200 Prozent). Die Starkniederschläge vom 24. abends in der Nordostschweiz brachten auch hier örtlich überdurchschnittliche Mengen. Einzig im Raum Urner Reusstal–Schwyzer und Glarner Alpen–Churfürsten–Churer Rheintal war es mit nur 40 bis 60 Prozent der Norm deutlich zu trocken. In den übrigen Gebieten resultierte mehrheitlich ein leichtes Niederschlagsdefizit.

Als Folge der fast durchwegs trüben Witterung blieb die Sonnenscheindauer in der ganzen Schweiz unternormal: im Wallis, am westlichen Alpennordhang, in den Zentralalpen und auf der Alpensüdseite meist nur 60 bis 70 Prozent, in allen anderen Gebieten zwischen 70 und 90 Prozent und vereinzelt bis 95 Prozent in den Föhngebieten der Ostschweiz.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Juni 1992

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag				Anzahl Tage mit Schnee ³	Anzahl Tage Gewitter ⁴		
		Monatsumme	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste	Datum	niedrigste				Datum	in %	Monatsumme	in mm	Summe	in % vom Mittel 1901-1961	Grösste Tagmenge			Datum	Nieder- schlag ²
Zürich SMA	556	15,7	0,7	27,9	30.	7,4	7.	76	158	509	65	5	13	0	114	83	34	24.	20	4
Tänikon/Aadorf	536	15,3	0,8	27,2	30.	4,8	7.	76	160	536	65	5	13	3	149	107	37	24.	15	5
St. Gallen	779	14,5	1,0	25,2	30.	7,1	7.	77	156	498	65	5	14	8	130	94	33	24.	13	2
Basel	316	16,8	0,6	29,5	30.	8,4	7.	76	139	520	72	3	17	0	124	137	28	7.	20	3
Schaffhausen	437	16,5	1,5	28,4	30.	6,4	7.	72	162	529	63	3	11	3	164	171	85	24.	16	6
Luzern	456	16,6	0,9	28,0	30.	7,7	7.	74	119	473	69	3	15	1	158	100	47	24.	18	2
Buchs-Suhr	387	16,4	0,3	28,8	30.	7,4	7.	75	149	519	67	3	12	7	135	113	56	24.	18	0
Bern	570	15,2	0,0	26,6	30.	6,1	7.	76	138	508	68	3	11	1	76	64	10	1.	17	3
Neuchâtel	485	16,8	0,6	26,9	30.	9,9	21.	70	148	516	68	4	13	0	110	114	23	5.	14	0
Chur-Ems	555	16,6	1,2	29,6	30.	5,7	7.	67	148	522	69	2	13	0	31	39	7	3.	11	0
Disentis	1190	12,4	0,4	24,0	16.	3,6	20.	72	111	523	75	2	16	0	102	88	20	19.	16	0
Davos	1590	9,8	0,7	20,3	15.	0,8	6.	74	141	582	76	1	16	0	83	69	15	19.	17	3
Engelberg	1035	12,2	0,3	24,3	30.	3,4	7.	82	119	482	75	2	17	1	142	79	23	24.	16	0
Adelboden	1320	10,7	-0,8	21,9	30.	2,9	7.	84	106	450	76	1	16	13	126	82	17	19.	18	0
La Frétaz	1202	10,8	-0,5	21,0	29.	3,8	7.	84	131	476	-	-	-	-	137	104	22	5.	16	3
La Chaux-de-Fonds	1018	12,1	0,6	24,0	30.	1,3	7.	80	127	518	73	4	16	4	132	96	19	4.	20	4
Samedan/St. Moritz	1705	9,0	-0,3	20,3	15.	-1,9	10.	74	125	568	75	2	14	4	80	105	28	19.	17	0
Zermatt	1638	9,4	-0,8	20,8	15.	-0,2	19.	76	111	502	72	3	16	3	130	200	37	19.	19	2
Sion	482	16,9	0,0	29,3	30.	7,2	20.	69	162	583	70	1	14	0	63	134	17	20.	12	0
Piotta	1007	13,7	-0,3	24,2	27.	5,4	6.	72	106	463	77	0	15	0	232	207	41	2.	14	4
Locarno Monti	366	17,1	-1,4	26,6	30.	10,2	6.	75	134	509	74	0	13	5	260	140	37	1.	18	0
Lugano	273	17,5	-1,0	26,3	30.	10,8	7.	78	135	494	77	0	15	0	312	168	73	1.	21	18

¹ heiter: < 20 %; trüb: > 80 %² Menge mindestens 0,3 mm³ oder Schnee und Regen⁴ in höchstens 3 km Distanz